

KLAUS BUCHHEISTER

HANNOVER-BUCHHOLZ · GRAUDENZER WEG 15

TELEFON 64 12 13

28. 1. 63

Lieber Ralph !

In Hamburg habe ich die Korrespondenz zwischen Hans-Ulrich Sm. und Dir, Roger und Chris durchgelesen. Ich bedaure, daß in die Auseinandersetzung um das Berlin-Lager und den DDR-Dienst eine so persönliche Note hineingekommen ist, die es uns vielleicht erschwert, die Dinge objektiv zu betrachten. Dabei habe ich es als belustigend empfunden, daß ich von Roger als leuchtendes Beispiel eines Vertreters im IC bezeichnet wurde, der nicht unter die Rubrik "aktive Sozialisten" fällt, während Chris in seinen sonst sehr sachlichen und auch Mißverständnisse ausräumenden Brief mich anscheinend als besonders nationalbewußt betrachtet. Na ja, vielleicht können wir die Angelegenheit durch ein persönliches Gespräch klären.

Der aktuelle Anlaß dieses Briefes ist jedoch die Finanzsituation des deutschen Zweiges. Alfred wird Dir im Auftrag des Vorstandes einen Brief schicken. Nach einem Gespräch mit Hans Flottau sind mir Bedenken gekommen, daß Du die Erklärung des Vorstandes mißverstehen könntest. Da ich die wesentlichen Passagen formuliert habe, will ich versuchen, diese Möglichkeit aus dem Wege zu räumen. Wenn von erheblichen Verlusten des deutschen Zweiges die Rede ist, so handelt es sich dabei nicht um Verluste aus dem Wertpapier-Depot, sondern um erhöhte Ausgaben des deutschen Zweiges, die nicht durch Einnahmen gedeckt sind. Diese Verluste — denn nur um diese handelt es sich — haben zu einer Verschuldung des deutschen Zweiges geführt, wie Du aus der Bilanz ersehen wirst, die Dir ja später zugeht.

Im internationalen Vorstand, hoffe ich, werdet Ihr diese katastrophale Entwicklung der finanziellen Grundlage des deutschen Zweiges so betrachten, wie sie wirklich ist. Sie kommt ja nicht von ungefähr. Wenn ich im IC die Frage der Beiträge ans internationale Budget aufgeworfen habe, dann war das schon ein ernstes Anzeichen. Wir haben ja dann den Beschluß gefaßt, unseren Beitrag auf DM 1.800 zu senken, Euch aber gleichzeitig eine Spende in Höhe von DM 2.700 versprochen. Zu jenem Zeitpunkt war allerdings noch nicht abzusehen, daß wir nicht einmal in der Lage sein würden, Euch diese Spende zu geben. Ich habe aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß wir vielleicht doch noch wenigstens einen Bruchteil dieser Spende realisieren können.

Du wirst verstehen, daß wir im deutschen Vorstand angesichts dieser Situation kaum Zeit gefunden haben, auf die Dinge im Protokoll der IC-Tagung einzugehen, auf die wir Euch eigentlich eine Antwort schuldig sind. Wir haben das Problem DDR - Berlin nur ganz oberflächlich diskutiert und uns mit den internationalen Statuten überhaupt nicht befaßt. Hinsichtlich des Statuten-Entwurfs der Delegierten-Versammlung wollen wir unserer Jahresversammlung vorschlagen, den kommenden Vorstand zu ermächtigen, den Entwurf zu prüfen und, wenn möglich, zu ratifizieren. Das bedeutet natürlich, daß zur nächsten IC-Sitzung keine Stellungnahme des deutschen Zweiges vorliegen kann. Ich hoffe, Ihr werdet uns nicht steinigen !

Herzliche Grüße
Dein

Klaus

Kopie an :
IZD Hamburg